



Pressefoyer

Dienstag, 13. Juli 2021

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink

(Bildungsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Titelbild: ©Land Vorarlberg/Alexandra Serra

Frühe Bildung, gute Betreuung, beste Chancen für Kinder und ihre Familien

Jahresbericht 2020 über Entwicklungen in der Elementarpädagogik

Frühe Bildung, gute Betreuung, beste Chancen für Kinder und ihre Familien

Jahresbericht 2020 über Entwicklungen in der Elementarpädagogik

Die Gestaltung eines bestmöglichen Angebotes für Kinderbetreuung und frühe Bildung in Vorarlberg wird von Land und Gemeinden mit besonderem Engagement vorangetrieben. Das belegt der Jahresbericht 2020 über die Entwicklungen in der Elementarpädagogik. Trotz COVID-19-Pandemie hat das Land seine Investitionen erneut gesteigert. „Es geht darum, Kinder schon im frühen Alter ganzheitlich zu fördern und für die Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Dadurch ist die Elementarpädagogik ein wichtiger Baustein zur Umsetzung unserer Markenphilosophie, Vorarlberg zum chancenreichsten Lebensraum für Kinder zu machen“, betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesstatthalterin Barbara Schöbifink im Pressefoyer. Die Weiterentwicklung der Kinderbetreuung in Vorarlberg beruht auf drei Säulen: Ausbau der Angebote, Qualitätsentwicklung sowie Leistbarkeit für die Eltern.

Die Ausgaben des Landes Vorarlberg im Bereich der Elementarpädagogik im Jahr 2020 betragen 81,4 Millionen Euro, um über neun Millionen Euro mehr als im Jahr davor (+12,6 Prozent). Der größte Teil entfällt auf die Personalkostenförderung von Kindergärten, Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen, Förderung von Tageseltern sowie auf Aus- und Weiterbildungen.



Die Summe inkludiert auch jene 2,57 Millionen Euro, die als zusätzliche Förderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie zur Verfügung gestellt wurden. Diese dienten zum einen der

Reduzierung der Elternbeiträge während des Lockdowns und während der Sommerferien, zum anderen erhielten die elementarpädagogischen Einrichtungen Abgeltungen für entgangene Elternbeiträge, eine erhöhte Personalkostenförderung während der Sommerferien, eine Corona-Gefahrenzulage und eine Förderung für freigestelltes Personal während der Ampelfarben „orange“ und „rot“. Neben der finanziellen Unterstützung war das Land Vorarlberg gerade in den Intensivphasen der Pandemie und im Lockdown stets bemüht, die Rechtsträger und das Personal in Form von Informationsschreiben, Anfragenbeantwortungen, Hygiene-Empfehlungen und einem eigenen Corona-Telefon auf dem Laufenden zu halten.

Auch abzüglich der Sonderförderungen ergibt sich eine erneute Steigerung der Investitionen in die drei Schwerpunkte im Bereich Kinderbetreuung: Ausbau, Qualitätssicherung und Leistbarkeit. Für die Kinder sind Kindergärten, Kinderbetreuungen und Spielgruppen frühe Bildungsstätten, hier wird der Grundstein für ihre weitere Entwicklung und auch für die künftige Bildungslaufbahn gelegt. Die laufende Erweiterung des Angebots in Vorarlberg ermöglicht immer mehr Eltern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und schafft zudem beschäftigungspolitische Impulse, weil dadurch zusätzliche Jobmöglichkeiten insbesondere für Frauen entstehen.

Kontinuierlicher Ausbau der Betreuungsangebote

Im Jahr 2020 wurden in Vorarlberg elf Kindergarten- und neun Kinderbetreuungsgruppen mit zusammen 361 Betreuungsplätzen neugeschaffen. Fast zwei Drittel dieser Plätze entsprechen dem Vereinbarkeitsindikator Familie & Beruf. Landesweit wurden insgesamt mehr als 16.800 Kinder in 256 Kindergärten, 157 Kinderbetreuungseinrichtungen, 49 Spielgruppen und bei 56 Tageseltern betreut. Nahezu alle vier- und fünfjährigen sowie 90 Prozent der dreijährigen Kinder sind in außerfamiliärer Betreuung. Bei den Zweijährigen liegt die Betreuungsquote mittlerweile bei 57 Prozent, bei den Einjährigen bei fast 26 Prozent.



Qualitätssicherung durch Ausbildung

Land, Gemeinden und Träger arbeiten eng zusammen, damit möglichst überall wohnortnah verlässliche, flexible und qualitativ hochwertige Betreuungseinrichtungen zur Verfügung stehen, welche für alle Eltern, die eine Betreuung für ihre Kinder wünschen, auch leistbar sind. Größter Wert wird auch auf die Ausbildung und fachliche Qualifikation des Betreuungspersonals, auf die Qualität der pädagogischen Konzepte sowie auf die Gebäudegestaltung und Ausstattung der Betreuungseinrichtungen gelegt.

In den elementarpädagogischen Einrichtungen in Vorarlberg sind knapp 3.500 engagierte Betreuungspersonen tätig, davon 1.700 Pädagoginnen und Pädagogen und 1.800 Assistenzkräfte. Dem Betreuungspersonal sollte auch im Jahr 2020 ein breites Angebot an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Aufgrund der Pandemie mussten leider viele Veranstaltungen im Frühjahr abgesagt werden. Einige davon konnten auf den Herbst verschoben und online abgehalten werden. Auch der Start von elf verschränkten modularen Lehrgänge, bei denen sich das Betreuungspersonal vom Basislehrgang bis zum Leitungslehrgang für Kinderbetreuungseinrichtungen ausbilden lassen kann, musste von 2020 auf 2021 verschoben werden. Der Wunsch der im elementarpädagogischen Bereich Beschäftigten, sich aus- und weiterbilden zu lassen, ist und bleibt weiterhin erfreulich hoch. Dadurch ist sichergestellt, dass die Kinder von gut qualifiziertem, kompetentem Personal betreut werden.

Kampagne Kolleg Dual

Damit die vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten – BAfEP, Kolleg Dual und Abendkolleg – bekannter werden, wurde im Auftrag von Landesstatthalterin Schöbi-Fink vom Vorarlberger Gemeindeverband in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Elementarpädagogik des Landes eine Imagekampagne zum Thema „Ausbildung zur Kindergartenpädagogin/zum Kindergartenpädagogen“ ins Leben gerufen. Der Fokus liegt auf der berufsbegleitenden Ausbildung, dem Kolleg Dual und dem Abendkolleg. Dabei wurde eine neue Homepage (www.vorarlberg.at/kolleg) erarbeitet, die einerseits die unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten darstellt und andererseits die Vielfalt dieses Berufs wiedergibt.

Leistbarkeit fördern im Interesse von Familien und Wirtschaft

Die Leistbarkeit der Betreuungsangebote für berufstätige Eltern ist ein wichtiges Qualitätskriterium für den Lebensraum und Wirtschaftsstandort Vorarlberg. Dies ganz besonders in der gegenwärtigen Situation, wo es darum geht, die Pandemie und ihre Auswirkungen zu überwinden und Gesellschaft und Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen, um möglichst rasch und gestärkt aus der Krise herauszukommen. Eine wesentliche Grundlage für die Leistbarkeit ist die soziale Staffelung der Elternbeiträge. Im Jahr 2020 konnten dadurch im Durchschnitt monatlich 519 Kinder bzw. deren Familien von einem günstigeren Beitrag profitieren. Die dadurch entgangenen Einnahmen der Rechtsträger wurden vom Land mit rund 600.000 Euro abgegolten.

Neues Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz in Ausarbeitung

Das neue Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz ersetzt das Kindergartengesetz und bezieht alle Formen der außerhäuslichen Betreuung von Kindern mit ein. Es handelt sich hierbei um eine Zusammenführung, nicht um eine Vereinheitlichung. Im Grunde geht es um eine systematische gesetzliche Neuordnung der Kinderbildung und Betreuung; wesentliches Unterscheidungs- und Strukturierungsmerkmal ist der pädagogische Auftrag. Es wurden bereits viele Gesprächsrunden mit allen Partnern und politischen Parteien geführt. An der Ausarbeitung des Entwurfes wird derzeit intensiv gearbeitet, welcher der großen, vom Landtag definierten, Arbeitsgruppe zeitnah vorgestellt wird.

Der vollständige Jahresbericht über die Entwicklungen im Bereich Elementarpädagogik 2020 steht zum Download auf www.vorarlberg.at/elementarpaedagogik.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar